

# die Glocke

0,50 € Spende

## Sophienkirchgemeinde Leipzig

Lindenthal mit Breitenfeld, Litzschena, Möckern & Wahren mit Stahmeln

Nummer 137 - [www.sophien-leipzig.de](http://www.sophien-leipzig.de)

Juni & Juli 2020



- Ergebnis der Wahl zur Landessynode
- Konzert mit duo mélange
- Abschied von Heike Heinze
- Singfreizeit in den Herbstferien 2020
- Rumänienfahrt 2020
- Osternacht 2020

03	Editorial
04-09	Aktuelles
10-15	Rückblick
16	Gruppen & Kreise
17	Freud & Leid
18-19	Gottesdienstplan
20-21	Gute Nachricht
22	Ev. Kita Am Kirchgarten
24-25	Kinder/Jugend
26-27	Senioren
28-31	Über den Tellerrand: Reiseberichte
32-33	Kirchenmusik
34-35	Kontakte
32	Gedicht / Impressum

## Liebe Leserinnen und liebe Leser!

Was für eine Zeit...

Anfang 2019 haben wir (Tina, Daniel, Ronja und Leyla Serfas) entschieden, unserem lieb-gewonnenen unterfränkischen „Dahoam“ in Würzburg nach zehn Jahren den Rücken zu kehren und „Heeme“ in unsere alte Heimat zurückzugehen. Und wir hatten großes Glück, fanden eine Wohnung und Kindergartenplätze hier in unserer „alten“ Gemeinde. Durch Zufall kamen wir mit Anke Voigt und Hendrik Lockwenz ins Gespräch, und es stellte sich heraus, dass Anke Voigt die Arbeit in der „Glocke“-Redaktion gerne abgeben möchte. In Würzburg habe ich zuletzt in der Verwaltung der katholischen Jugendarbeit der Diözese gearbeitet und dort auch das für die Erstellung der „Glocke“ notwendige Layoutprogramm kennengelernt. Nach kurzer Bedenkzeit habe ich zugestimmt, in das Redaktionsteam einzusteigen und freue mich, das Gemeindeleben an dieser Stelle mitzugestalten.



Die letzte „Glocke“ (April/Mai) haben wir noch gemeinsam bei uns am Küchentisch besprochen und gestaltet. Hiermit auch noch einmal ein herzliches Dankeschön an Anke Voigt für die gute Einarbeitung und an Hendrik Lockwenz für die Hilfe bei der Aktualisierung der Technik!

Ein paar Tage später, das Heft war gerade in den Druck gegeben worden, hat sich alles durch Covid-19 verändert, und die „Glocke“ war an vielen Stellen schon nicht mehr aktuell. Als das neue Gemeindeheft in Planung ging, mussten wir uns gleich eine neue Form für unser Redaktionssitzungen überlegen, da

wir uns zu diesem Zeitpunkt (Anfang April) nicht mehr treffen durften. Wir haben uns dann über eine Videokonferenz ausgetauscht und der Rest wurde über E-Mail und Telefon besprochen.

Durch das Corona-Virus hat sich das gesamte gesellschaftliche Leben und auch unser Gemeindeleben stark verändert. Dies wird auch in diesem Heft deutlich. Gottesdienste wurden live aus der Schloßkirche Lützschena über das Internet gesendet, die Homepage der Sophienkirchgemeinde erneuert und die Kinderkirche fand ohne Kinder statt ...

Bitte beachten Sie, dass alle aufgeführten Termine unter Vorbehalt sind, da wir nicht wissen, wie sich die Situation in den kommenden Wochen verändern wird. Informieren können Sie sich über die Homepage [www.sophien-leipzig.de](http://www.sophien-leipzig.de), unsere Aushänge in den Schaukästen oder die Verwaltung.

*Tina Serfas  
im Namen der „Glocke“-Redaktion*

Anzeige

**Bestattungshaus  
Schönefeld GmbH**

**Tag & Nacht**

Wahren ☎ 0341 / 4 61 22 66  
Linkelstraße 2

Lindenau ☎ 0341 / 4 79 35 14  
Lützner Str. 129

Schkeuditz ☎ 034204 / 1 33 44  
Leipziger Str. 40

**Partner Ihres Vertrauens**  
Hausbesuche nach Vereinbarung

**Bestattungshaus in Wahren**

**Bestattungshaus in Wahren**  
Georg-Schumann-Str. 326  
04159 Leipzig

**24 Stunden Tel. 468 48 00**

**die Glocke**

**Spenden für unsere Kirchennachrichten**  
**IBAN:** DE46 3506 0190 1620 4790 43  
**BIC:** GENO DE D1 DKD, KD-Bank  
**Kontoinhaber:** Kirchenbezirk Leipzig  
**Verwendungszweck:** RT 1924 „Glocke“

## Fußball- und Spielenachmittag mit Asylsuchenden am 6. Juni

In der Hoffnung, dass die Pandemie eingedämmt worden sein wird und wir wieder gemeinsam etwas unternehmen können, möchten wir Kinder, Jugendliche und Eltern ermuntern, mit den Familien der Asylsuchenden und uns Helfern an einem Spielenachmittag im Garten der Wahrener katholischen Kirche teilzunehmen.

Die Asylsuchenden waren eine sehr lange Zeit der „Kontaktarmut“ unterworfen. Viele verlassen ihre Wohnungen nur zum Nötigsten, was der Integration und der Gesundheit nicht dienlich ist.

So hoffen wir sehr, dass der Spielenachmittag am **6.6.** stattfinden kann. Wir wollen ab **15 Uhr** Fußball und andere Spiele an der frischen Luft spielen. Für den Fall der Fälle wird auch ein Schlechtwetterprogramm vorbereitet. Ab 18 Uhr gibt es Leckeres vom Grill, was einen schönen gemeinsamen Nachmittag/Abend abrunden soll.

Fühlen Sie sich/fühlt euch ermuntert und kommen Sie/kommt. Bitte weitersagen!

*Barbara Regber*

## Gemeinsamer Sommerabend am 15. Juli

Die Sophienfrauen und -männer sowie die Sängerinnen und Sänger unseres Gemeindechores laden Sie herzlich zu einer fröhlichen Grillrunde am **15.7.** um **19:00 Uhr** im Garten des **Gemeindehauses Möckern** ein. Wir wollen plaudern, grillen, beisammen sein. Jeder bringt sein Grillgut und Getränk mit, wer Lust und Zeit hat, darf Salat, Brot oder sonstige Leckereien beisteuern.

Natürlich ist uns bewusst, dass zu diesem Zeitpunkt, bis zu dem es noch eine Weile hin ist, die Veranstaltung so nicht stattfinden könnte. Und natürlich liegt uns die Gesundheit aller besonders am Herzen. Deshalb bitten wir Sie, die dann geltende Allgemeinverfügung des Landes Sachsen zu beachten und sich vorab auf unserer Homepage in der Gruppe der Sophienfrauen zu informieren.

*Judith Bürkle*

## Abschied von Heike Heinze

Liebe Heike, nach 27 Jahren heißt es nun Abschied nehmen von der Sophienkirchgemeinde. Das ist deutlich mehr als ein halbes Arbeitsleben im Verkündigungsdienst. Begonnen hast Du Deine Arbeit als Gemeindepädagogin 1993 in der Auferstehungsgemeinde Möckern. Neben Deiner Arbeit mit den verschiedenen Christenlehregruppen hast Du mit der Gemeinde

auch Passionsandachten gefeiert, das ist meine erste Erinnerung an Dich. Im Jahr 1998 zog es Dich dann nach Lützschena, und Du hast dort die Kinderarbeit übernommen. Lützschena blieb bis heute



Dein wichtigster Arbeitsort, doch mit dem Schwesterkirchverhältnis Wahren-Lindenthal-Lützschena, später erweitert um Möckern, kamen neue Aufgaben und Orte hinzu. In 27 Jahren hast Du viele Kinder begleitet und im christlichen Glauben unterwiesen. Sowohl in der Gemeinde als auch in der Schule und im Kindergarten. Du hast Krippenspiele eingeübt, Gemeindefeste und Martinsumzüge mitgestaltet, Familiengottesdienste vorbereitet und Kindergottesdienste gehalten. Darüber hinaus war es Dir sehr wichtig, als Gemeindepädagogin nicht allein für Kinder da zu sein. Über unsere Gemeinde hinaus engagierst Du Dich schon seit vielen Jahren für die ökumenischen „Exerzitien im Alltag“. Monatlich hast Du zum Tanzkreis eingeladen. Und seit

einigen Jahren hast Du Dich mit Gruppen aus unserer Gemeinde auf Pilgerwege begeben. Nun trennen sich unsere Wege. Mit dem Ende des Schuljahres im Juli endet auch Deine Tätigkeit als Gemeindepädagogin in der Sophienkirchgemeinde. Ganz trennen sich die Wege nicht, denn Du wirst in unserer Schwestergemeinde weiterhin eine Kindergruppe begleiten. Und auch Deine Tätigkeit als Religionslehrerin geht weiter. Liebe Heike, wir danken Dir für alle Deine Arbeit in fast drei Jahrzehnten in unserer Gemeinde und wünschen Dir für alle neuen Aufgaben Gottes Segen und sein Geleit auf allen Deinen Wegen.

*Dirk Klingner*

## Ergebnis der Wahl zur Landessynode

Laien	Geistliche
Helen Dreikopf 52 Stimmen	Pfarrer Martin Staemmler-Michael 116 Stimmen
Stefan Heinig 63 Stimmen	Pfarrer i. E. Johanna Stein 78 Stimmen
Waltra Heinke 10 Stimmen	
Maria Hoffmann 44 Stimmen	
Christian Matjeka 42 Stimmen	
Annett Petzold 38 Stimmen	
Prof. Matthias Schwarz 58 Stimmen	
Christina Vogel 49 Stimmen	
Dr. Ulrike Witten 42 Stimmen	

Als Laien sind gewählt: Stefan Heinig und Prof. Matthias Schwarz und als Geistlicher ist somit Pfarrer Staemmler-Michael gewählt.

*Birgit Leistner, Ephoralsekretärin*

## Rumänienfahrt 2020



Nach unserem letzten Beitrag wurde entschieden, dass der Container für die Kleider- und Sachspenden in den Lützschenaer Pfarrgarten kommen darf. Dieser wartet nur darauf, dass er samstags zwischen 10:00 und 12:00 Uhr gefüllt wird. Im

März brach das Coronavirus in Europa und der weiteren Welt aus, und seitdem stellt sich für uns die Frage, ob wir fahren können oder nicht. Parallel gab es außerdem einen Hilferuf aus Buda nach einer Geldspende von 750 €, um die Menschen in Quarantäne mit Essen zu versorgen. Dank der großen Spendenbereitschaft kam diese Summe sehr schnell zusammen (Stand Ende April: 1.930 €). Vielen lieben Dank! Wir haben uns entschieden, weiter abzuwarten, wie sich die Lage entwickelt. Bisher haben wir herausgefunden, dass humanitäre Hilfsfahrten durch ein spezielles Visum

abgesichert sind, und nach Rücksprache mit den Botschaften von Tschechien, der Slowakei sowie Ungarn und Rumänien dürfen wir, Stand Ende April, unter den aktuellen Umständen theoretisch fahren. Wir sind gespannt und beobachten die Lage mit großer Sorge. Deswegen rufen wir weiterhin zu Spenden auf, da auf jeden Fall das Essen für das kommende Jahr für die Menschen gesichert werden soll: IBAN: DE46 3506 0190 1620 4790 43. Kontoinhaber: Kirchenbezirk Leipzig, im Verwendungszweck „RT 1924 Rumänien 2020“. Bitte geben Sie an, ob Sie das Geld für das Bauvorhaben Wasserbrunnen oder die Mais- und Brotpatenschaft zur Verfügung stellen. Wenn eine Spendenbescheinigung erwünscht wird, dann bitte in den Verwendungszweck zusätzlich die Adresse angeben oder uns diese mailen an [info@rumaenienhilfe-leipzig.de](mailto:info@rumaenienhilfe-leipzig.de). Weitere Informationen finden Sie auch unter [www.rumaenienhilfe-leipzig.de](http://www.rumaenienhilfe-leipzig.de)



*Ihr Jens Funke und Daniel Serfas*

## Hurra! Es ist ein - Kirchenführer!

Die Reihe unserer kleinen Kirchenführer hat Nachwuchs bekommen! 17 Gramm schwer und 12 Seiten stark, widmet sich der Kirchenführer der Baugeschichte und Ausstattung der Gustav-Adolf-Kirche in Lindenthal. Den Text lieferte in bewährter Weise Prof. Gerhard Graf aus Wahren. Die Bilder stammen von Friedrich



Gentzsch und Anke Annemarie Voigt. Ab sofort steht der kleine Kirchenführer zum Mitnehmen gegen eine Spende in der Gustav-Adolf-Kirche zur Verfügung. Gerüchten zufolge soll auch Möckern mit dem Gedanken an einen kleinen Kirchenführer schwanger gehen ;-)

*Steffen Berlich*

## Sophien-Website neu am Start - mit neuer Adresse!

Viele haben es durch die Livestreamgottesdienste schon mitbekommen. In der Nacht zum Ostersonntag ist die Gemeindehomepage in neuem Glanz erwacht. Seit Ende Februar arbeiten wir, Vincent Beuchel, Hendrik Lockwenz, Steffen Berlich, Anke Voigt, Heike Wendlandt und ich, Daniel Serfas, intensiv daran, dass die neue Website entsteht und läuft. Dabei nutzen wir den Webbakasten der sächsischen Landeskirche. Das hat den Vorteil, dass viele Dinge vordefiniert sind und man nicht Informatik studiert haben muss, um sich in den Hintergrundphären der digitalen Welt zu bewegen. Wir können dadurch die Arbeit auf mehrere Schultern gut verteilen. Ein Nachteil ist, dass man dabei nicht alles machen kann, was man gerne möchte. Dennoch arbeiten wir immer wieder kreativ an Lösungen, um die Wünsche und Bedürfnisse unterzubringen. Ein herzliches Dankeschön



an den Förderverein Gemeindeaufbau der Ev.-Luth. Gnadenkirche Leipzig-Wahren e.V., der 500 € gespendet hat, womit ein Teil der Installations- und jährlichen Unterhaltungskosten für die Website beglichen werden konnte. Schauen Sie doch mal rein unter [www.sophien-leipzig.de](http://www.sophien-leipzig.de) und entdecken Sie unser vielfältiges Gemeindeleben! Damit die Seite inhaltlich weiter gut wächst, sind wir auch auf Ihre Hilfe angewiesen. Wir haben in den letzten Wochen Kontakt zu den unterschiedlichsten Gruppen aufgenommen. Dabei ist uns aufgefallen, dass wir das eine oder andere vergessen haben. Liebe Website-Besucher, wenn Ihnen etwas fehlt oder Sie Fehler finden, sprechen Sie uns bitte an oder schreiben Sie uns eine E-Mail an [webmaster@sophienkirchgemeinde.de](mailto:webmaster@sophienkirchgemeinde.de), denn nur dann können wir auch etwas ändern. Viel Spaß beim Entdecken!

*Daniel Serfas im Namen des Website-Teams*

## Kirchenvorstandswahl

Am 13. September werden in unserer Landeskirche neue Kirchenvorstände gewählt. Nach den Gottesdiensten in unseren Gemeindeteilen Lindenthal, Lützschena, Möckern und Wahren können Sie aus der Kandidatenliste bis zu neun Personen wählen. Sind Sie an diesem Tag verhindert, dann besteht die Möglichkeit der Briefwahl. Alle Gemeindeglieder, die das 14. Lebensjahr vollendet haben und konfirmiert bzw. im Erwachsenenalter getauft sind, dürfen wählen. Als Kandidaten können sich alle Wahlberechtigten aufstellen lassen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, nicht ordiniert sind, für die Taufe von Kindern und

Säuglingen eintreten und eine christliche Lebensführung praktizieren.



Bis zum 2. August können Wahlvorschläge beim Kirchenvorstand oder im Pfarramt ein-

gereicht werden. Jeder Wahlvorschlag muss von mindestens fünf wahlberechtigten Gemeindegliedern unterschrieben sein.

Unser neuer Kirchenvorstand soll wie bisher aus 13 „Laien“ bestehen, von denen neun gewählt und vier berufen werden. Hinzu kommen die Pfarrer der Gemeinde. Da sich nicht alle Kirchvorsteher zur Wiederwahl stellen, brauchen wir neue und engagierte Kandidaten,

die sich vorstellen können, unsere Gemeinde zu leiten. Vielleicht fühlen Sie sich dazu berufen? Vielleicht fällt Ihnen jemand ein, der dafür geeignet ist? Bitte beten Sie für geeignete Kandidaten, die bereit sind, in den nächsten sechs Jahren unsere Gemeinde zu leiten.

*Dirk Klingner*

## Wiederbesetzung unserer Pfarrstellen

Im April erschien im Amtsblatt der Sächsischen Landeskirche die erneute Ausschreibung unserer ersten Pfarrstelle mit Dienstsitz in Lützscha. Die Bewerbungsfrist endet am 14. Mai. Danach erhalten wir vom Landeskirchenamt aus Dresden die Namen eventueller Bewerber. Ende April hat sich ein Interessent die Dienstwohnung und unsere Kirchen angeschaut und sich mit zahlreichen Fragen nach dem Gemeindeleben erkundigt. Wenn es Bewerber für die Pfarrstelle gibt, wird es vor den Sommerferien einen oder mehrere Vorstellungsgottesdienste geben. Sicherlich wird es keine Gottesdienste in dicht gefüllten Kirchen geben können. Zu gegebener Zeit werden wir auf der Internetseite, per Mail, Telefon und Aushang in den Schaukästen informieren, wann und in welcher Form die Vorstellungsgottesdienste stattfinden.

Die erneute Ausschreibung unserer zweiten Pfarrstelle mit Dienstsitz in Möckern im

Umfang von 75 % (ab 2021 inkl. Flughafen-seelsorge) verlief ergebnislos. Es gab keine Bewerber. Sowohl in Dresden als auch in Leipzig herrscht Ratlosigkeit. Pfarrstellen in Leipzig sind anscheinend doch nicht so attraktiv, wie immer wieder behauptet wird. Zur Zeit können wir auch nicht auf Entsendung einer Pfarrerin oder eines Pfarrers hoffen.

Pfarrerin Andrea Führer ist zunächst bis zum 30. Juni im Umfang von 50 % mit der Vakanzvertretung für unsere Sophienkirchgemeinde beauftragt. Gespräche laufen, damit diese Regelung zumindest bis zur Wiederbesetzung der ersten Pfarrstelle verlängert wird.

Wenden wir uns weiter vertrauensvoll im Gebet an Gott und wir bitten ihn darum, uns geeignete Pfarrer zu schicken, die mit uns Gemeinde bauen zur Ehre des dreieinigen Gottes.

*Dirk Klingner*

## Küster gesucht!

Liebe Gemeindeglieder! Nun finden endlich wieder allerorten unsere Gottesdienste statt. Damit vor Ort alles gut ablaufen kann, sind aber mehr denn je engagierte Gemeindeglieder vonnöten, die die Küsterdienste übernehmen, also läuten, alles vorbereiten, den Einlass und die Platzverteilung regeln, eine Lesung

übernehmen, die Kollekte zählen usw. – das ist für jeden machbar. Leider fehlt es oft an Menschen, die mitmachen. Vielleicht können Sie sich vorstellen, hin und wieder für Ihre Gemeinde da zu sein? Dann melden Sie sich bitte vor Ort oder in der Verwaltung!

*Antje Arnoldt*

## Beschlossenes und genehmigtes Ortsgesetz zur KV-Wahl

### Ortsgesetz

#### über die Bildung und Zusammensetzung des Kirchenvorstandes

der Ev.-Luth. Sophienkirchgemeinde.

Der Kirchenvorstand hat auf Grund von §§ 2 (2) und 14 (2) der Kirchgemeindeordnung vom 13.04.1983 in der vom 01.07.2018 an geltenden Fassung in Verbindung mit der Kirchenvorstandsbildungsordnung (KVBO) in der vom 01.01.2020 an geltenden Fassung vom 22.04.2007 folgendes Ortsgesetz beschlossen:

Der Kirchenvorstand der Sophienkirchgemeinde in Leipzig besteht aus den Ortspfarrern und 13 Kirchenvorstehern.

Von den 13 Kirchenvorstehern sind 9 zu wählen und 4 zu berufen.

Sofern sich unter den gewählten Kirchenvorstehern nicht bereits eine Person im Alter zwischen 18 und 27 Jahren befindet, soll eine Person im Alter von 16 bis 27 Jahren berufen werden.

Für die Wahl werden 4 Stimmbezirke gebildet. Jede ehemalige Kirchgemeinde der am 01.01.2014 gebildeten Sophienkirchgemeinde bildet einen Stimmbezirk. Es gibt die Stimmbezirke 1 (ehemals Auferstehungskirchgemeinde), 2 (ehemals Gnadenkirchgemeinde), 3 (ehemals Gustav-Adolf-Kirchgemeinde Lindenthal) und 4 (ehemals Kirchgemeinde Lützscha).

Es wird für alle Stimmbezirke eine gemeinsame Kandidatenliste aufgestellt.

Die zentrale Stimmauszählung findet im Pfarramt Rittergutsstr. 2, 04159 Leipzig statt.

Dieses Ortsgesetz tritt nach Genehmigung durch das Regionalkirchenamt zum Zeitpunkt der nächsten allgemeinen Neubildung der Kirchenvorstände im Jahre 2020 in Kraft.

Leipzig, am 07.01.2020

Kirchenvorstand der Ev. - Luth. Sophienkirchgemeinde

*Dirk Klingner*  
.....

Vorsitzender



*P. Führer*  
.....

Mitglied

Genehmigungsvermerk:

Das vorstehende Ortsgesetz wird hiermit genehmigt.

Leipzig, am 30.03.2020

Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens  
Regionalkirchenamt Leipzig

*T. Reichmann*  
OKR Reichmann  
Leiter Regionalkirchenamt



## Livestream-Gottesdienste - Vorstellung des Technik-Teams

Als mir mein Vati am 15. März beim Abendbrot vom Livestream des Gottesdienstes aus der katholischen Trinitatiskirche erzählte (der Server des Gottesdienstes der Ev.-Luth. Landeskirche war unter der Vielzahl der Anfragen zusammengebrochen), antwortete ich leichtfertig: „Das können wir auch!“, doch die eigentliche Arbeit stand uns da ja noch bevor.

Über mehrere Jahre, bis zu meinem Abitur im Jahr 2019, war ich Mitglied im Technikteam des Gymnasiums Schkeuditz. Dort betreuten wir die Technik bei allen schulischen Veranstaltungen wie Theaterfest, Weihnachtsmusical, Zeugnisausgabe usw. Oft wurden dabei Bild und Ton auch innerhalb des Computernetzwerks der Schule übertragen (gestreamt) - doch nun sollte es ja weltweit ins Internet gehen. Nach zwei Anrufen war klar, dass wir die Technik vom Gymnasium Schkeuditz borgen können und dass Tim von meinem alten Technik-Team mitmachen würde. Er ist jetzt in der 12. Klasse und kann sich durch die Schulschließung seine Lernzeiten frei einteilen. Zunächst musste geklärt werden, wie wir an einen Internetanschluss kommen. Unsere 5 fünf Kirchen haben alle keinen. Die Kanzlei in Lützschena hat den kürzesten Abstand zur Kirche, so dass die Wahl auf die Schloßkirche fiel. Nun musste eine Kabelverbindung her. Ein Netzkabel von 50 m Länge hatten wir im Gymnasium. Ein erster Test im Lützschenauer Schloßweg ließ unsere Hoffnungen schwinden, doch als Freileitung quer durch den Pfarrgarten reichte es bis kurz hinter das erste Fenster im Kirchenschiff.

Nun konnte die Technik in der Kirche aufgebaut werden: Mikrofone für Lesepult und Orgel und natürlich Kameras. Dazu mussten die eigenen Webcams und die von meinem Vati aus dem Büro erhalten. Nachdem auch eine Testübertragung geglückt war, konnte be-

reits am Mittwoch Pfarrerin Führer Vollzug gemeldet und für den nächsten Sonntag der Gottesdienst geplant werden. Während mein Vati die Werbetrommel auf Facebook, der



Homepage der Gemeinde und bei WhatsApp rührte, hieß es für Tim und mich, Einblender für den Anfang und das Ende des Gottesdienstes mit allen Liedern und der Bankverbindung für die Kollekte zu gestalten. Auch wenn der Gottesdienst erst um 10:30 begann, mussten wir schon um 8:00 Uhr in der Kirche sein, um das Kabel durch den Pfarrgarten zu ziehen und alle Rechner und Kameras aufzubauen.

Ein großer Stein fiel uns vom Herzen, als kurz vor 12:00 Uhr alles ohne große Panne gesendet war. Natürlich gab es auch noch Verbesserungsmöglichkeiten: Wir brauchten ein zweites Ansteckmikro für den Lektor (da half wieder das Gymnasium Schkeuditz). Bei der Orgel hatten wir nur mit einem Kirchenmusiker gerechnet und brauchten bei Kantorin und Geiger eine andere Kameraposition, und im Eifer des Gefechts wurde die Ansage der Kollekte vergessen. Da in dieser Woche auch mein Praktikum wegen der Corona-Krise abgesagt wurde, war klar, dass es nicht nur Verbesserungsbedarf gab, sondern auch die nötige Zeit dafür vorhanden war. Unsere „Wunschliste“ an

Technik und Material wurde schnell von der Verwaltung bestätigt und wenige Tage später hatten wir zwei bessere Kameras, 100 m Kabel, Netzkabeln, Verlegerohr usw. in den Händen. Die Kameras konnten wir gleich im Gottesdienst am 29.3. (Judika) einsetzen. Damit hatten wir jetzt noch einen seitlichen Blick auf den Altar sowie eine Kameraperspektive für die komplette Orgelempore. Neu in diesem Gottesdienst war auch - auf Anregung des Lützschenauer Familienkreises - das Mitmachlied. Videos von einzelnen zu Hause singenden Gemeindemitgliedern wurden zu einem gemeinsamen Chor zusammengeschnitten, wobei natürlich die Schwierigkeit darin bestand, dass Tonhöhe und Tempo auch zueinander passen mussten.

Die anschließende Woche nutzten wir, um ein Netzkabel aus der Kanzlei durch den Keller des Pfarrhauses und den Garten bis zur Kirche zu verlegen. Mein Vati hatte dazu die Schachtscheine besorgt, damit wir nicht eine Wasser- oder Gasleitung beschädigen.



Der Gottesdienst zu Palmarum brachte uns einen Rückschlag. Eine Kamera blockierte mitten in der Übertragung den Arbeitsspeicher und führte so zu einem Tonausfall. Diese Kamera ist seitdem nicht mehr beim Livestream dabei.

Dienstag vor Ostern, kurz nach 21:00 Uhr, hatten wir es dann geschafft: Das Internet lag über die neue Leitung in der Kirche an. Damit konnten wir nun auch das Osterfest mit fünf Gottesdiensten in fünf Tagen angehen, wobei wir die Andacht zur Sterbestunde Christi von der Nathanaelgemeinde übernommen haben und diese dafür am Livestream unseres Karfreitagsgottesdienstes partizipieren konnte. Pfarrer und Lektoren wechselten dabei natürlich. Wir waren immer zwei Stunden eher für den Aufbau der Technik sowie Sound- und Kameracheck in der Schloßkirche und haben nach dem Gottesdienst auch noch eine Stunde aufgeräumt.

Zum Gottesdienst am Ostersonntag konnten wir alle Register ziehen: Eine „fliegende“ Kamera für den Einzug mit der Osterkerze, fünf verschiedene Kamerapositionen und genauso viele vorproduzierte Videos, die an den richtigen Stellen in die Liveübertragung eingespielt wurden. Darunter das gemeinsame Läuten aller elf Glocken der Sophienkirchengemeinde, das in das Livebild vom Wandeln und Schmücken des Altars übergang, sowie der Osterruf aus eingesandten Bildern vieler Gemeindeglieder, eine Gruppe der Lindenthaler Posaunen sowie - und das hatte am Ostersonntag noch nicht einmal die Thomaskirche - ein Stück mit vier Thomanern, das wir Gründonnerstag mit den Söhnen von Frau Pfarrerin Führer vorproduziert hatten.

Viele positive Rückmeldungen zeigten uns, wie dankbar diese Möglichkeit, Gottesdienst unter Beachtung des Versammlungsverbots von zu Hause zu feiern, angenommen und so ein Gefühl von Gemeinschaft erzeugt wurde.

Gleichzeitig ist aber auch klar, dass wir Gemeindeglieder, die kein Internet nutzen, so nicht erreichen konnten. Auf der anderen Seite meldete sich aber auch ein Gemeindeglied, das zu einer Operation in der Uniklinik war

und ohne Corona die Möglichkeit zur digitalen Teilnahme am Gottesdienst nicht gehabt hätte.

*Tobias Berlich*

## **Livestream-Gottesdienste**

Es war der 14. März. Kurz nach 11 Uhr erreichte mich die Nachricht: „Absage aller Gottesdienste für den 15. März“. Unglaublich. Es folgten Telefonate mit allen, die die Gottesdienste übernommen hatten. Die Absprache war: jemand ist vor Ort und spricht ein Gebet, liest einen Bibeltext, Fürbitten und Segen. Nach dem Gottesdienst ist vor dem Gottesdienst. Und so kam dann schon am Montag die Frage, ob ich mir vorstellen könne, einen Livestream-Gottesdienst zu gestalten. Der Mensch wächst mit seinen Aufgaben, dachte ich mir und sagte zu. Am Mittwoch stand die Technik, und so fuhr ich am Sonntag Lätare etwas aufgeregt nach Lützenscha zum ersten Livestream-Gottesdienst aus der Schloßkirche. Es war schon etwas gewöhnungsbedürftig, nicht den Blick zu den versammelten Gemeindegliedern schweifen zu lassen, sondern immer in die Kamera zu schauen. Die gibt einem ja keinerlei Rückmeldung: kein Lächeln, kein zu-

stimmendes Nicken, keinen skeptischen Blick. Rückblickend kann ich sagen: Gott hat seinen Segen dazu gegeben. Alles hat funktioniert. Manches haben wir noch gelernt. Viele sind durch den Gottesdienst ermutigt worden. Deshalb geht mein Dank an dieser Stelle zuerst an unseren H E R R N , der es hat gelingen lassen. Und mein Dank geht an unser überragend geduldiges und aufopferungsvolles Technikteam.

*Pfarrerin Andrea Führer*

## **Gedanken und Reaktionen zu den Livestream-Gottesdiensten**

Herzlichsten Dank für die bisherigen Livestream-Gottesdienste und für die, welche demnächst stattfinden werden. Ich bin sehr dankbar für diese Möglichkeit, gemeinsam Gottesdienst zu feiern – beeindruckend, welche Nähe und Verbundenheit spürbar sind.

*Anke Voigt*

Durch Covid-19 konnten wir an Ostern nicht nach Leipzig reisen, aber dank Internet und engagierten Leuten gelangte der deutsche Gottesdienst auch zu uns nach Südfrankreich.

*Franziska Zechmann und Familie*



Die Gottesdienste an allen Sonn- und Feiertagen im Livestream aus der eigenen Kirchgemeinde haben uns in der Passions- und Osterzeit begleitet.

Diese Gottesdienste haben wir als ermutigend und sehr lebendig erlebt im Zusammenspiel von Wortverkündigung und Liturgie, sehr vielfältiger Musik und der Gestaltung des Kirchenraums gemäß den Besonderheiten der verschiedenen Sonn- und Feiertage.

Eine große Bereicherung war für uns, dass die Gemeinde zu Hause bald im Gottesdienst hörbar und sichtbar ihren Platz hatte durch musikalische Beiträge, durch die Texte der Konfirmanden und durch die Collage im Ostersonntagsgottesdienst; auch der Zusammenklang der Glocken aller fünf Kirchen in diesem Gottesdienst war berührend und ein schönes Symbol für das Miteinander der ganzen Gemeinde.

Herzlichen Dank an alle, die diese Gottesdienste mit großem Engagement und viel Kreativität gestaltet haben!

*Dorothea und Wilhelm Kautter*

Der Schreck war groß, als es hieß, alle kirchlichen Veranstaltungen können wegen des Covid-19 nicht mehr stattfinden. Was sollte nun aus dem Gemeindeleben werden? Kein Treffen des Donnerstagkreises und der Sophienfrauen, keine Chorprobe, kein Tanzkreis, keine Sitzung des Kirchenvorstandes. Plötzlich war es während der Woche sehr ruhig geworden. Es war wie Kirchfasten in der Fastenzeit. Wir haben uns zwar rege am Telefon und am Computer ausgetauscht, doch das ist kein Ersatz für die

persönlichen Begegnungen. Die Nachricht, dass die Gemeinde online geht, hat uns sehr gefreut. Wir waren sehr gespannt, wie alles ablaufen wird. Inzwischen konnten wir schon einige Gottesdienste am Bildschirm verfolgen. Wir freuten uns, mit bekannten Gesichtern gemeinsam zu singen und zu beten. Danke an die Menschen vor und hinter der Kamera, die es uns ermöglichten, Gottes Wort von unseren Gemeindepfarrern zu hören und den musikalischen Ausführungen unserer Kantoren zu lauschen. Es sind nicht irgendwelche TV-Gottesdienste, sondern diese zeugen vom Leben unserer Gemeinde. Wir werden nächsten Sonntag wieder zu viert auf dem Sofa im Arbeitszimmer Platz nehmen und den Gottesdienst in der Sophienkirchgemeinde feiern. Wir denken auch an alle Gemeindeglieder, die die Gottesdienste nicht online verfolgen können und schließen sie in unsere Gebete ein und hoffen auf ein gesundes Wiedersehen beim gemeinsamen Feiern des Abendmahles in unseren Kirchen.

*Margrit Rennert-Beuchel*

Die Livestream-Gottesdienste in Zeiten von Corona waren definitiv auch eine Chance. Eine Chance, mehr Menschen zu erreichen, als sonntags gewöhnlich zur Kirche kommen. Ab dem Ostergottesdienst haben wir Rundmails an diejenigen verschickt, die wir gewöhnlich zu Veranstaltungen des Fördervereins und zu Themenabenden des Freitagkreises Wahren einladen.

Es wurden Freunde, Bekannte und Familienmitglieder in nah und fern auf diese Gottesdienste aufmerksam gemacht. Es sind Rückmeldungen gekommen, in denen danke gesagt wurde fürs Informieren, meistens mit der Zusatz-Bemerkung „Werden wir uns unbedingt anschauen“. Es kamen aber auch Reaktionen nach den Gottesdiensten:

Eleonore Sladeck (Ostern), ehem. Wahrener Gemeindeglied, heute Friedens-Michaelis: „Vielen Dank für den Link zum Livestream-Gottesdienst vorhin! Wir haben ihn soeben hier in der Heide miterlebt, auf dem Smartphone...“

Siegrid Haase de Moreno (19. April), ehem. evangelische Kirchenfunkredakteurin bei Hitradio RTL Sachsen, schreibt aus Berlin: „Herzlichen Dank für diesen Hinweis. Das war ein sehr ermutigender Gottesdienst!“

Matthias Nilius, Berlin (ehem. Wahrener Gemeindeglied):

„Eigentlich habe ich mal neugierig „geguckt“, was das denn werden soll mit dem Internetgottesdienst. Aber dann ... Gottfried Schleinitz holt mich in seiner Predigt dort ab, wo ich nun mal stehe. Klar und deutlich kann er mir (und den ca. 60 anderen Zusehern auf YouTube) einen Glaubensweg anbieten, der einen Ausweg aus dieser mich verstörenden Situation bieten kann ...“

Eine Leipziger Malerin und Grafikerin schreibt:

„...danke für die Mail und die Einladung zum Gottesdienst. Ich war mit meinem Mann dabei. Es war ein richtig feierlicher Sonntag und die Predigt vom Pfarrer Schleinitz sehr gut und berührend. Leider haben wir im Haushalt kein Gesangbuch, und so konnten wir nicht mitsingen. Vielleicht geht es technisch ja sogar, den Text einzublenden. Dann wäre es perfekt.“

Gottfried Schleinitz, Prediger zu Ostern und am 19. April, hatte natürlich selbst zahlreiche Rückmeldungen:

Von Daniel Serfas, Sophiengemeinde, erhielt ich die Mitteilung, dass ehemalige Junge-Gemeinde-Mitglieder bis nach Montpellier gespannt und dankbar die Gottesdienste verfolgen (alle Übertragungen bisher).

Von einem nahen Verwandten, sonst eher zurückhaltend mit solchen Reaktionen, spontan der Anruf: „Das war nicht nur schön, das war richtig gut“ (19. April).

Von einer mir gut bekannten Gräfin aus dem Fränkischen kam die Mail, sehr dankbar zu sein, diese Gottesdienste mitzerleben (Ostern).

*Petra Wugk*

## Osternacht 2020

Vor 25 Jahren habe ich zum ersten Mal an einer Feier der Osternacht teilgenommen. Der Gottesdienst in der russischen Kirche in Leipzig begann um Mitternacht und zog sich über zwei Stunden hin. Ein eindrucksvolles Erlebnis

in der kleinen, zum Bersten gefüllten Kirche. Einige nicht minder lange und nicht weniger eindrucksvolle Osternachtsfeiern in St. Albert in Wahren folgten. Vor 20 Jahren haben wir in Möckern begonnen, das Osterfest mit einer

liturgischen Osternacht um 6 Uhr am Ostermorgen zu eröffnen. Zweimal wurden auch Kinder in diesem Gottesdienst getauft.

In diesem Jahr konnten sich die Christen in Deutschland erstmals nicht zu Ostergottesdiensten versammeln. Zumindes das Geläut aller Kirchenglocken sollte um 6 Uhr am Ostermorgen in Leipzig an die Auferstehung Jesu erinnern. So sind meine Frau und ich am Morgen zur Auferstehungskirche gegangen und haben die Glocken zehn Minuten lang die Osterbotschaft verkünden lassen. Dann



haben wir die Osterkerze entzündet und sind „Christus – Licht der Welt“ singend in die Kirche eingezogen. Auch auf das Exultet, den österlichen Lobpreis, haben wir nicht verzichtet. Nicht weniger eindrucklich als sonst waren die Lesung vom Auszug aus Ägypten, von den wie-

der zum Leben erweckten Totengebeinen (Hes 37,1-14) und die des Osterevangeliums. Auch die Osterlieder haben wir gesungen und Fürbitte gehalten. Auch zu zweit kann man Gottesdienst feiern (Mt 18,20). Natürlich fehlten uns die Gemeinschaft der Mitfeiernden, der gemeinsame Gesang, die zum Gloria wieder ertönende Orgel und das anschließende gemeinsame Osterfrühstück. E-Mail und Whatsapp gaben zumindest die Möglichkeit, einen Ostergruß und ein paar Fotos der festlich geschmückten Kirche zu verschicken, worüber sich

viele gefreut haben. Nach dieser ungewöhnlichen Osternacht war ich glücklich, zufrieden und etwas müde. So wie sonst auch. Die Erfahrung dieser Osternacht möchte ich nicht missen.

*Dirk Klingner*



## Dankeschön

Der Kirchenvorstand bedankt sich bei Tobias Berlich und Tim Schatz für die Ermöglichung der Gottesdienstübertragungen. Innerhalb kürzester Zeit ermöglichten die beiden die Übertragung der Gottesdienste aus der Schloßkirche. Zwischen Mitte März und Anfang Mai wurden zehn Gottesdienste übertragen. Dahinter verbergen sich viele Stunden Arbeit

bei der Übertragung der Gottesdienste, dem Zusammenschnitt der eingesandten Beiträge und beim Verlegen des Netzkabels. Vielen herzlichen Dank für den unermüdlichen Einsatz, der es uns ermöglichte, direkt mit unseren Gemeindegliedern in Kontakt zu bleiben.

*Dirk Klingner*

**Männerkreis Möckern**

dienstags 16.6., 14.7. Gemeindehaus Möckern 18:00 Uhr

**Hausbibelkreis Möckern**

dienstags Termine bitte im Pfarramt erfragen (0341 / 461 18 50) 19:30 Uhr

**Tanzabend mit Gemeindepädagogin Heike Heinze**

dienstags Gemeindehaus Möckern 20:00 Uhr

**Frauenkreis Möckern mit Ruth Morgenstern**

donnerstags 4.6. Gemeindehaus Möckern 15:00 Uhr

**Bibelgesprächskreis Möckern**

donnerstags gesonderte Einladung erfolgt Gemeindehaus Möckern 19:00 Uhr

**Donnerstagskreis Möckern - Gesprächskreis für Erwachsene**

donnerstags wöchentlich Gemeindehaus Möckern 20:00 Uhr

**„Blaues Kreuz e. V.“ Möckern**

Mo-Fr „Blaues Café“ Gemeindehaus Möckern 9-16 Uhr

**aELTEReNRUNDE Wahren**

dienstags 23.6., 21.7. Pfarrhaus Wahren 20:00 Uhr

**Blaues Kreuz Wahren**

mittwochs wöchentlich Pfarrhaus Wahren 19:00 Uhr

**Freitagskreis Wahren - Gesprächskreis für Erwachsene**

freitags wöchentlich Pfarrhaus/Gartenhaus Wahren 20:00 Uhr

**Ökumenischer Bibelkreis - regional**

freitags 26.6. Treff „LebensL.u.S.T.“ 19:00 Uhr

**Trauercafé Lichtblick**

sonntags 1. Sonntag im Monat Treff „LebensL.u.S.T.“ 14:30 Uhr

**Sophienfrauen**

15.7., 19:00 Uhr Grillabend in Möckern

**Braukonvent in Lützschena - braukonvent@sophienkirchgemeinde.de**

samstags Termin nach Absprache Gemeindegüche Lützschena 9:00 Uhr

**Verstorben sind:**

Siegfried Jäger, im Alter von 83 Jahren, Möckern

Elisabeth Engler geb. Kläring, im Alter von 85 Jahren, Wahren

Marita Tornack, geb. Marx, im Alter von 75 Jahren, Wahren

Horst Laube, im Alter von 80 Jahren, Lützschena

„Selig sind, die zum Hochzeitsmahl des Lammes berufen sind.“ Offenbarung 19,9

Bitte melden Sie sich in der Verwaltung in Wahren (0341 4611850), wenn Sie bzw. Ihre Angehörigen auf der Freud & Leid-Seite **namentlich nicht erwähnt** werden möchten.

**Römisch-katholische Gottesdienste in St. Albert:** sonntags, 8:15 Uhr, 10:00 Uhr, Kirche im Kloster St. Albert, 19:00 Uhr im Oratorium des Konvents, Mo. bis Sa. 8:00 Uhr

**Vespere:** mittwochs, 18:30 Uhr, am 10.6., 24.6., 8.7. und 22.7. im Gemeindesaal Möckern  
Liturgisches Abendgebet um Frieden und Versöhnung

**Versöhnungsgebet von Coventry:** freitags, 18:00 Uhr in der der Gustav-Adolf-Kirche Lindenthal

**Öffnungszeiten Gemeindebüros**

Die während der Corona-Pandemie geschlossenen Gemeindebüros öffnen wieder ab dem 3. Juni zu den üblichen Zeiten. Am Mittwoch, dem 1. Juli, entfallen die Öffnungszeiten.

# Gottesdienstplan Juni & Juli 2020

Gottesdienste	LF	Kollektenzweck	Lindenthal	Lützschena	Möckern	Wahren
<b>Sonntag, 31. Mai</b> Pfingstsonntag		Diakonie Deutschland - Ev. Bundesverband	9:00 Uhr Prof. Ratzmann 	10:30 Uhr Hainkirche St. Vinzenz Prof. Ratzmann 	9:00 Uhr Sup. i. R. Mügge 	10:30 Uhr Pfr. i. R. Dr. Schleinitz 
<b>Montag, 1. Juni</b> Pfingstmontag		Ökumenischer Treff LebensL.u.S.T.	10:00 Uhr Gnadenkirche Wahren oder St. Albert, Ökumenischer Gottesdienst Pfr. Günz, Pater Bernhard, Pr. i. E. Then			
<b>Sonntag, 7. Juni</b> Trinitatis		eigene Gemeinde	10:00 Uhr Jubelkonfirmation Pfr. Günz 	10:00 Uhr Hainkirche St. Vinzenz Jubelkonfirmation Pfrn. i. E. Dreßler 	10:00 Uhr Jubelkonfirmation Sup. i. R. Mügge 	kein Gottesdienst
<b>Sonntag, 14. Juni</b> 1. So. n. Trinitatis		Missionar. Öffentlich- keitsarbeit, Gemein- deaufbau	9:00 Uhr Pfr. Günz 	10:30 Uhr Hainkirche St. Vinzenz Pfrn. Führer 	09:00 Uhr Pfrn. Führer  	10:30 Uhr Pfrn. Fischer-Krämer  
<b>Sonntag, 21. Juni</b> 2. So. n. Trinitatis		eigene Gemeinde	10:30 Uhr Pfr. i. R. Michael Müller	10:30 Uhr Hainkirche St. Vinzenz Prof. Ratzmann	09:00 Uhr Prof. Ratzmann 	09:00 Uhr Pfr. i. R. Michael Müller
<b>Mittwoch, 24. Juni</b> Johannistag		eigene Gemeinde	18:00 Uhr Friedhof, Johannisandacht mit Posaunen Pfrn. Führer			
<b>Sonntag, 28. Juni</b> 3. So. n. Trinitatis		Kirchl. Frauen-, Fami- lien- und Müttergene- sungsarbeit	10:00 Uhr Sup. i. R. Magirus 	10:30 Uhr Hainkirche St. Vinzenz Pfrn. i. E. Dreßler 	10:00 Uhr Taizégottesdienst mit dem Ortsausschuss   	10:30 Uhr Pfr. i. R. Dr. Schleinitz 
<b>Sonntag, 5. Juli</b> 4. So. n. Trinitatis		eigene Gemeinde	10:00 Uhr Pfr. i. R. Thomas Müller	Einladung nach Lindenthal und Mö- ckern	10:00 Uhr Pfrn. Führer   	Einladung nach Lindenthal und Möckern
<b>Sonntag, 12. Juli</b> 5. So. n. Trinitatis		Arbeitslosenarbeit	9:00 Uhr Frau Ulbrich	10:30 Uhr Hainkirche St. Vinzenz Prädikant Dr. Willauer	09:00 Uhr Herr Klingner	kein Gottesdienst
<b>Sonntag, 19. Juli</b> 6. So. n. Trinitatis		eigene Gemeinde	10:30 Uhr Prof. Ratzmann 	10:30 Uhr Hainkirche St. Vinzenz Pfr. i. R. Michael Müller	09:00 Uhr Pfr. i. R. Michael Müller	09:00 Uhr Pfrn. Führer   
<b>Sonntag, 26. Juli</b> 7. So. n. Trinitatis		Erhaltung u. Erneue- rung kirchl. Gebäude	9:00 Uhr Frau Ramin	10:30 Uhr Hainkirche St. Vinzenz Pfr. Günz 	09:00 Uhr Sup. i. R. Mügge 	10:30 Uhr Prof. Ratzmann 
<b>Sonntag, 2. August</b> 8. So. n. Trinitatis		eigene Gemeinde	10:30 Uhr Frau Ulbrich	10:30 Uhr Hainkirche St. Vinzenz  	09:00 Uhr Pfr. Günz  	09:00 Uhr Sup. i. R. Mügge 

**Symbolerklärung:** Spalte **LF** zeigt die jeweilige liturgische Farbe



Abendmahl



Taufe



Kindergottesdienst



mit Kinderpredigt



Kirchenkaffee



Essen

Predigten zum Nachlesen unter [www.predigt.sophienkirchgemeinde.de](http://www.predigt.sophienkirchgemeinde.de) / Gottesdienste in Wahren und in der Hainkirche St. Vinzenz sind für Hörgeschädigte geeignet.

## Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken. (Mt. 11,28)

So lautet der Wochenspruch für die Woche nach dem 2. Sonntag nach Trinitatis (21. Juni). Ich schreibe diese Zeilen in der Mitte des Monats April. Gerade haben die politisch Verantwortlichen einige Restriktionen gelockert, um das tägliche Leben etwas zu erleichtern, ohne dem gefährlichen Virus allzu viel Raum zu geben. Ich habe diesen Spruch aus den möglichen Wochensprüchen der Monate Juni/Juli herausgesucht, weil er tröstend und aufmunternd in unsere durch die Coronapandemie unsichere Lebenssituation hineinspricht, denn plötzlich ist so vieles in unserem Alltagsleben unsicher geworden:

Zuallererst bangen wir um die Gesundheit von uns selbst und von unseren Lieben. Ich denke da vor allem an die älteren Gemeindeglieder, die ja besonders gefährdet sind. Aber es wird auch mancher in unserer Sophienkirchgemeinde mit wirtschaftlichen bzw. finanziellen Problemen konfrontiert sein. Und natürlich: Wie geht es weiter oder wie steht es gerade mit dem Gemeindeleben? Gottesdienste mit 15 Teilnehmern – haben wir nicht genug Platz in unseren Gotteshäusern, um mit genügend Sicherheitsabstand Andacht zu halten? (Gerade habe ich am 22. April in der Zeitung gelesen, dass unser neuer Landesbischof im Meißner Dom in einem Gottesdienst mit nur erlaubten 15 Teilnehmern in sein Amt eingeführt wird!) Unser Wochenspruch beschreibt also tatsächlich das aktuelle Empfinden von uns Einzelnen und auch der gesamten Gesellschaft: Wir sind beladen mit großen Problemen und kommen bei deren Lösung nur mühsam voran. Was aber hilft?

Zwei Begriffe werden zur Zeit oft verwendet, um Hilfsmöglichkeiten anzuzeigen. Da ist zum einen von „Resilienz“ die Rede. Damit

ist die psychische Widerstandskraft des Menschen gemeint, das heißt, es geht um seine Fähigkeit, schwierige Lebenssituationen ohne anhaltende Beeinträchtigungen zu überstehen. Anders gesagt: Woher nehme ich die innere Kraft, mühselige und beladene Lebensphasen zu meistern. Der andere Begriff, der derzeit oft in der öffentlichen Diskussion auftaucht, ist „Grundsicherung“. Damit ist natürlich zunächst das soziale Problem der materiellen Absicherung im Alter gemeint, und gerade in unseren Gemeinden leben ja viele ältere Mitglieder, die wegen einer geringen Rente auf

**Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid;  
ich will euch erquicken**

**Matthäus 11, 28**

eine solche Grundsicherung angewiesen sind. Man kann es aber auch so verstehen, dass nach einem verlässlichen Lebensgrund gefragt wird, auf dem man fest und zuversichtlich stehen kann – unabhängig von der materiellen Situation, in der man gerade lebt. So möchte ich den Begriff der Grundsicherung im Lichte unseres Wochenspruchs interpretieren:

Wir werden von Jesus eingeladen, mit unseren Sorgen und Nöten zu ihm zu kommen. Er bietet mit seinen Worten und seinem Werk den lebensnotwendigen Zugang zu Gottes umfassender Liebe an. Diese ist uns zugesagt, egal in welcher Lebenssituation wir uns gerade be-

finden! Man kann an vielen wirtschaftlichen, politischen oder menschlichen Verhältnissen leiden und zweifeln. Aber Gottes „JA“ zu uns – das sagt Jesus – steht fest: eine Grundsicherung für mein und dein Leben, auf die man garantiert bauen kann. Ernst Moritz Arndt hat das (in unserem Gesangbuch Nr. 357) so ausgedrückt: „Ich weiß, woran ich glaube, ich weiß, was fest besteht, wenn alles hier im Staube wie Sand und Staub verweht.“ Im Zusammenhang mit der Grundsicherung wird auch auf deren Bedingungslosigkeit hingewiesen. Und auch diesen Aspekt macht unser Wochenspruch

unbedingt in Liebe hinter ihnen stehen.

Mitunter werden gute Lebensverhältnisse auch als erquicklicher Zustand bezeichnet. Es geht aber in meinem und deinem Leben nicht nur um äußere Zustände und Verhältnisse, sondern auch um den inneren Kompass, der eine sichere Richtung angibt. Für uns ist das der Glaube an Gott und Jesus Christus. So ist dieses Wort aus dem Matthäusevangelium zu verstehen:

Jesus Christus will mich und dich also „erquicken“. Man kann dieses Verb auch mit „ausruhen“ oder „Ruhe geben“ umschreiben. Damit kann unser Glaube die heilsame Ruhe und Gelassenheit geben, die wir in dieser Zeit so dringend brauchen und die ich uns allen wünsche.

*Thomas Müller*



deutlich: Jesus fordert alle auf, zu ihm zu kommen. Er stellt keine Bedingungen, um Gottes Zuwendung zu erhalten, egal in welchem Maße man gerade mühselig und beladen ist.

Mit dieser Gewissheit des durch Christus begründeten Gottvertrauens kann nun das in unserem Leben wirksam werden, was die Psychologen Resilienz nennen: eine innere Widerstandskraft, um auch schwierige Lebensphasen zu bewältigen. Wenn ich nämlich weiß, dass es da in meinem Leben ein unzerstörbares Angenommensein gibt, werde ich innerlich stark und ruhig. Diese Erfahrung machen zum Beispiel die Kinder, die wissen, dass ihre Eltern

## Kita ohne Kinder?

Liebe Gemeinde, sicher fragen sich viele von Ihnen, wie in Zeiten der Schließungen und Beschränkungen der Kitabetrieb läuft. Die Antwort ist: ganz schön anders.

Mit Inkrafttreten der Schließung Mitte März mussten wir Abschied nehmen von fröhlichem

Kinderlärm, buntem Treiben und von fast allen Kindern. Plötzlich war die Kita ein ruhiger Ort. Eine ganz kleine Notbetreuung lief an, und wir stürzten uns nebenbei voller Tatendrang in all das, für das nie Zeit war. Endlich mal Angefangenes



zu Ende bringen, endlich mal in Ruhe nachdenken, endlich mal in allen Ecken gründlich wischen, endlich mal gesund werden, endlich mal keinen Stress ... Damals – vor mehr als vier Wochen – dachten wir noch, dass wir schnell all das erledigen müssen, was wir uns schon immer mal vorgenommen hatten, bevor alles wieder losgeht.

Jetzt sickert so langsam die Vermutung durch, dass das so schnell nicht sein wird. Wir vermissen vieles von dem, was vorher normal war, nicht alles. Zu wissen, dass wir viele Kinder vielleicht lange nicht sehen werden, gehört zu den traurigen Tatsachen.

Einige wenige, aber immer mehr Kinder besuchen unsere Notbetreuung. Das ist gut so.

In der Notbetreuung ist ganz viel anders als zuvor, und daran müssen wir uns und die Kinder sich erst gewöhnen. Sie können nicht mehr frei durchs Haus oder übers Außengelände toben, alles läuft ziemlich kontrolliert ab, und die Gruppen sind viel kleiner.

Wegen dieser besonderen Situation muss auch unser Krippenatelier noch ein bisschen warten, bis es Gäste empfangen kann. Es wartet auf kleine Besucher, die hier nach Herzenslust malen, matschen oder mit Material experimentieren können, ohne Rücksicht auf den Gruppenraum nehmen zu müssen. Wir haben einen nicht gut genutzten Wirtschaftsraum so ausgestattet, dass wir ihn mit einer kleinen Zahl von Kindern für diesen Zweck gut nutzen können und haben uns damit einen lang gehegten Wunsch erfüllt. Die Einbauten konnten vor allem dank einer großzügigen Spende vom Förderverein Gemeindeaufbau der Gnadenkirche realisiert werden, für die wir uns an dieser Stelle ganz herzlich bedanken möchten.

Und jetzt haben wir schon wieder einen Wunsch: Bleiben Sie gesund und behütet!

*Dana Moeller*

**Diakonie**  
Leipzig



Diakonisches Werk Innere Mission  
Leipzig e.V., Evangelische Kindertagesstätte Am Kirchgarten,  
Gartenwinkel 31, 04158 Leipzig-Lindenthal  
Telefon 0341 46 85 35 10, Leiterin: Dana Moeller  
E-Mail: [kita-kirchgarten@diakonie-leipzig.de](mailto:kita-kirchgarten@diakonie-leipzig.de)

## Auto-Kühne

GmbH Lützschena  
**KFZ-Meisterbetrieb**  
Elstermühlweg 4  
04159 Leipzig-Lützschena



- KFZ-Werkstatt
- Gebrauchtwagenhandel
- Neuwagenvermittlung
- Zulassungsservice
- KFZ-Sachverständigenbüro
- Täglich TÜV - AU
- Unfallinstandsetzung
- Lackierarbeiten

Telefon: 0341/46 16 435  
Fax: 46 16 431 • Funk: 0170/24 24 518  
Internet: <http://www.auto-kuehne.de>

SCHLÜSSELFERTIGER INNENAUSBAU ■  
MALERARBEITEN ■  
FASSADENARBEITEN INKL. ANSTRICH ■  
TÜREN ■  
FUSSBÖDEN ■

## HANDRICK

Dipl.-Ing. Frank Handrick  
Meisterbetrieb Stahmelner Straße 31  
04150 Leipzig-Stahmeln  
fon: 0341.4618365 / 0172.3704631  
net: [www.handrick-innenausbau.de](http://www.handrick-innenausbau.de)  
e-mail: [info@handrick-innenausbau.de](mailto:info@handrick-innenausbau.de)

**Kirche ist ...\***

KIRCHENVORSTANDSWAHLEN  
**13.09.2020**

Mein Fleischermeister  
**Knötzsch**

„Wurst von Hand, mit Herz und Verstand“  
Georg-Schumann-Str. 182, 04159 Leipzig  
(0341) 911 02 31

## Frank Schumann

Schmiedemeister  
Metallbau • Schlosserei • Schmiede  
individuelle Metallarbeiten  
Gitter. Zäune. Tore. Geländer  
Hallesche Straße 198 04159 Leipzig  
Tel.0341/461 61 26 Fax 0341 462 19 75

## Bausanierung

Karsten Reiche

Laminat • Parkett • Bodenbeläge  
Hausmeisterservice  
Zur alten Brauerei 6 • 04159 Leipzig  
Tel. 0341 - 4 42 23 01 • Fax 0341 - 9 80 55 25  
Funk 0177 - 6 23 12 21

Grabmalkunst seit 1859

Steinmetz- und  
Steinbildhauermeisterbetrieb  
*Sandra Kitzscheck*  
Paul Gärtner Nachfolge

Franz-Mehring-Str. 13 | 04157 Leipzig  
Telefon: 0341-912 01 36  
Mail: [info@grabstein-grabmal-leipzig.de](mailto:info@grabstein-grabmal-leipzig.de)  
[www.grabstein-grabmal-leipzig.de](http://www.grabstein-grabmal-leipzig.de)

Mo-Do: 8-17 Uhr | Fr: 8-14.30 Uhr  
und nach Vereinbarung

## Regelmäßige Termine

### Krabbelgruppe mit Sonja Lehmann (Pause in den Ferien)

0–2 Jahre      donnerstags      Treff „LebensL.u.S.T.“      9:30 Uhr

### Musikalische Eltern-Kind-Gruppe mit Sonja Lehmann (Pause in den Ferien)

ab 1 1/2 Jahre      montags      Gemeinderaum Lützschena      16:15 Uhr

### Kinderkreis für Vorschulkinder in Lindenthal (1x monatlich mittwochs & donnerstags)

3–6 Jahre      3.6. + 10.6.  
9.7. + 16.7.      Kantorat Lindenthal      15:00 Uhr

### Kinderkreis mit Heike Heinze (Lützschenaer Kindergarten)

ab 4 Jahre      mittwochs      Kinderhaus Sternchen      14:45 Uhr  
3.6. + 8.7.

### Ameisenbande - der Kindernachmittag in Lindenthal mit Michaela Balzer & Claudia Eichler

5–12 Jahre      findet zur Zeit nicht statt

### Kinderkirche in Lindenthal (Pause in den Ferien)

1. bis 4. Klasse      donnerstags      Kantorat Lindenthal      16:30 Uhr

### Christenlehre in Lützschena (Pause in den Ferien)

1. bis 4. Klasse      mittwochs      Gemeinderaum Lützschena      15:15 Uhr

### Kinderkirche in Wahren (Pause in den Ferien)

1. bis 4. Klasse      dienstags      Gartenhaus Wahren      16:00 Uhr

### Große Kinderkirche (Pause in den Ferien)

5. bis 6. Klasse      dienstags      Gartenhaus Wahren      17:00 Uhr

## Ameisenbande

Liebe Ameisen, liebe Eltern,  
aus aktuellem Anlass fällt die Ameisenbande bis zu den Sommerferien leider aus. Wir hoffen, dass wir uns alle gesund und munter am

**12.09.2020** zum nächsten Treffen wiedersehen können.

*Michaela Balzer*



## Kinderkirche ohne Kinder – Dank an den Großen Gärtner und seine Helfer

Wie geht das? E-Mails, natürlich an die Eltern, Briefe an die Kinder, Kindergottesdienste aus der Michaelis-Friedensgemeinde ... Als es die Ausgangsregeln erlaubt haben, konnten Schokoladen-Osterlämmer mit der Familie in

den schönen Pfarrgärten gesucht und gefunden werden. Die Lämmer haben geduldig, wie Schafe nun mal sind, gewartet. Glücklicherweise hält sich die Schöpfung nicht an die Ausgangssperren und geht aus sich heraus, und

überall grünt und blüht es. So gibt es wunderbare Verstecke – überall! Zum Beispiel Pfarrgärten, unsere wunderbaren Refugien, angelegt von unseren Vorfahren, gehegt und gepflegt über Generationen! Herzlichen Dank allen, die sich darum sorgen, dass wir sie mit den Kindern nutzen können!

Etwas von der Hoffnung auf Auferstehung zeigt sich eventuell in den Sonnenblumensamen, welche wir mit den Briefen verschickt haben. Wenn das so ist, könnte der Pfarrgarten vielleicht auch ein guter Ort zum Einpflanzen sein.

*Kathrin Laschke*

## Singfreizeit in den Herbstferien Oktober 2020

Die Osterferien sind quasi ins Wasser gefallen. Die Sommerferien – na, wir werden sehen. Es ist zwar noch sehr früh, das so zu sagen, aber: Die Herbstferien wollen wir uns nicht vermiesen lassen, und daher nehmen wir die Gelegenheit wahr, Euch zur diesjährigen Singfreizeit nach **Grethen bei Grimma** von **Sonntag, 18.10. bis Freitag, 23.10.**, einzuladen!

Wenn man sich, wie wir hoffen, bis zum Herbst wieder etwas freier bewegen darf hierzulande, dann möchten wir mit Euch in der ersten Ferienwoche eine schöne Zeit verbringen im einerseits ziemlich nah und andererseits doch weit genug entfernt gelegenen Naturfreundehaus Grethen, welches durch seine bemerkenswerten Außenanlagen in Form von

allen möglichen Spielplätzen besticht. Dort werden wir zusammen ein Musical einstudieren, spielen, basteln, wandern, quatschen, nachdenken, Gemeinschaft haben...

Das Musical soll dann am Ende der Ferien, am Sonntag, dem **1.11., um 10:00 Uhr** im Rahmen des Gottesdienstes in **Wahren**, aufgeführt werden.

Anmeldeflyer liegen ab sofort in den Gemeindegäusern aus, oder Ihr bekommt sie bei Kathrin Laschke, Heike Heinze oder übers Büro! Wir freuen uns auf Euch, auch wenn wir zu diesem Zeitpunkt noch nicht wissen, was im Oktober sein wird!

*Kathrin Laschke und Sonja Lehmann*

## Termine Konfis und Junge Gemeinde

### Konfirmanden (Pause in den Ferien)

regional      dienstags      Pfarrhaus Wahren      18:15 – 19:30 Uhr

### Junge Gemeinde (Pause in den Ferien)

regional      Themenabend      dienstags      Gartenhaus Wahren      19:15 Uhr

## Konfirmation 2020

Am 26. April sollten sieben Jugendliche aus unserer Gemeinde von Pfarrer Michael Günz konfirmiert werden. Leider mussten wir auch diesen Gottesdienst, wie schon zuvor die Gottesdienste der Karwoche und der Ostertage, absagen. Zusammen mit den Konfirmanden und ihren Eltern haben wir nun einen neuen

Termin gefunden: Die Konfirmation soll am Reformationstag, dem **31. Oktober, 10:00 Uhr** in der **Auferstehungskirche Möckern** erfolgen. Pfarrer Günz wird diesen Gottesdienst mit uns feiern.

*Dirk Klingner*

**Frauenkreis Lindenthal**

dienstags	gesonderte Einladung erfolgt	Kantorat Lindenthal	14:00 Uhr
-----------	------------------------------	---------------------	-----------

**Frauenkreis und Alte Gemeinde Lützschena** (Fahrdienst möglich)

dienstags	gesonderte Einladung erfolgt	Gemeinderaum Lützschena	16:30 Uhr
-----------	------------------------------	-------------------------	-----------

**Lokale Seniorennachmittage Möckern & Wahren** (Fahrdienst möglich)

finden zur Zeit nicht statt

**Regionale Seniorennachmittage der Sophienkirchgemeinde** (Fahrdienst möglich)

10.6.	„Dort, wo die Blumen sind ... - Wo bin ich zu Hause?“ mit Daniel Lommatzsch (Kirchensozialarbeit)	Gartenhaus Wahren	14:30 Uhr
-------	---	-------------------	-----------

24.6.	Kaffee, Kuchen und Volksliedersingen	Auensee	14:00 Uhr
-------	--------------------------------------	---------	-----------

**Gedächtnistraining Wahren**

dienstags		Pfarrhaus Wahren	12:00 Uhr
-----------	--	------------------	-----------

**Donnerstagskreis Wahren**

11.6.	Pfr. i. R. Dr. Gottfried Schleinitz: „Für das Vergangene DANK – für das Kommende JA“	Pfarrhaus Wahren	19:00 Uhr
-------	---	------------------	-----------

**Gottesdienste in Seniorenwohnstätten**

9.6.	dienstags	Buchfinkenweg 2–4	9:30 Uhr
17.6.	mittwochs	Friedrich-Bosse-Straße 93	9:45 Uhr
17.6.	mittwochs	Am Hirtenhaus 5	10:45 Uhr

Anzeige

**Frauenkreis Lindenthal**

Da derzeit keine Treffen des Frauenkreises möglich sind, telefonieren wir miteinander und informieren uns über Dinge die anfallen.

Ich selbst rufe die Frauen an, kenne ihren Gesundheitszustand und ähnliches, und erfahre wer vielleicht Hilfe braucht.

Alle Frauen wissen, dass sie mich auch anrufen können. Nur so können wir diese Zeit mit Gottes Hilfe überbrücken.

*Einen lieben Gruß an alle und viel Gesundheit wünscht Heidi Würzig*

**Frauenkreis Möckern**

In dieser schwierigen Zeit ist es uns besonders wichtig, dass wir Frauen vom Frauenkreis Möckern uns gegenseitig stützen, indem wir im Gebet aneinander denken und auch mal telefonieren.

So kann man sich einander mitteilen und fühlt sich nicht alleingelassen.

*Ruth Morgenstern*

**Tages-Busfahrt nach Naumburg am 23. September****Achtung, Terminänderung!**

Unsere für Juni geplante Busfahrt ist auf Mittwoch, den 23. September 2020, verlegt worden. Alle Zeiten sind unverändert:

08:30 Uhr	Abfahrt von kath. Kirche in Wahren
09:30 Uhr	Kleine Andacht mit Orgelmusik in Naumburg
10:30 Uhr	Domführung in Naumburg
12:30 Uhr	Mittagessen im Weinberghotel „Edelacker“ in Freyburg
15:00 Uhr	Führung im Glockenmuseum Laucha
16:00 Uhr	Kaffeetrinken im Café Moness in Balgstädt
18:30 Uhr	Ankunft an kath. Kirche in Wahren

Der Gesamtpreis beträgt 40 €. Bitte vor Fahrtantritt bezahlen.

## Mit „Workaway“ durch Italien

Nachdem ich im Dezember durch Polen ge-  
reist war, startete ich am 9. Januar zur nächs-  
ten Etappe meiner Europa-Tour, die nun von  
Nord- nach Süditalien gehen sollte. Ich war  
noch nie so aufgeregt vor einer Reise wie an  
dem Tag, als mein Flug nach Mailand - Berga-  
mo ging, denn ich war noch nie in Italien und  
vor allem, war ich noch nie geflogen.

Bergamo, die Stadt, in welcher nach wenigen  
Wochen nichts mehr so sein sollte, wie ich es  
kennengelernt habe. Denn kurze Zeit später  
sollte dieses idyllische Städtchen das am stärk-  
sten von der Pandemie betroffene in Italien  
sein. Endlich im Hostel angekommen, war  
ich so glücklich und aufgeregt, dass ich nicht  
schlafen konnte, deshalb ging ich noch einmal  
raus und setzte mich zu zwei Reisenden, die  
sich dort unterhielten. Einer von ihnen wollte  
am nächsten Tag nach Mailand, und ich be-  
schloss, mich ihm anzuschließen. An diesem  
Abend lernte ich auch Dani kennen, die mit  
ihrem Freund Andre auf Sizilien eine Farm  
bewirtschaftet und mich spontan einlud, beim  
Gemüseanbau zu helfen. Später habe ich dann  
immer mal daran gedacht, dass in diesem Mo-  
ment mein „Schutzengel“ da war. Aber erst  
wollte ich noch ein bisschen im Norden Itali-  
ens herumreisen, also fuhr ich zwei Tage später  
nach Turin, wo ich zwei Wochen bei einer Fa-  
milie wohnte. Dort gab es aber nicht so viel zu  
tun, so dass ich mich nach anderen Projekten,  
die in Norditalien waren, umsah. Leider - heu-  
te kann ich sagen, dass es wahrscheinlich ein  
Glücksfall war - fand ich aber nichts Passen-  
des, zumindest war gerade das, was mir gefal-  
len hatte, belegt. Da fiel mir Danis Einladung  
nach Sizilien ein. Also verschob ich meine Plä-  
ne von Nord- auf Süditalien und flog am 28.  
Januar nach Catania, um von dort mit dem  
Bus nach Pachino, einem kleinen Städtchen  
im Süden Siziliens, zu fahren.



Dani holte mich von der Bushaltestelle ab und  
wir fuhren in das kleine Dorf San Lorenzo,  
zuerst zum türkisfarbenen Meer und dann auf  
ihre Farm. Die Sonne prallte mir auf die helle  
Haut, und mein Pullover und meine Jacke wa-  
ren auf einmal total überflüssig.

Es war die schönste Zeit meiner Reise. Ich half  
beim Anpflanzen, Ernten, beim Beschneiden  
der Olivenbäume und kümmerte mich gerne  
um alle Tiere. Wir bauten ein Gewächshaus  
und eine Kläranlage. Wir aßen Früchte von  
den Bäumen, entdeckten verrückte Tiere und  
gingen im Meer baden. Bis Ideen, Träume,  
Klarheit und unsere Gedanken zu wachsen be-  
gannen, echte italienische Lebensart.



Nach drei Wochen, ungefähr Mitte Februar,  
war plötzlich ein Virus bekannt, von dem wir  
dachten, er würde schnell wieder verschwin-  
den. Dani und Andre waren total aus dem

Häuschen, als sie erfuhren, dass er nun auch  
Italien erreicht hatte, und es immer schlimmer  
wurde. Die Ängste wurden größer. Ich sah  
die besorgten Gesichter der beiden, wenn sie  
Nachrichten schauten, aber ich verstand natü-  
rlich nicht, worum es ging.

Ich liebte es, da zu leben. Wenn man Hunger  
hatte, pflückte man was im Garten, jeden Tag  
waren um die 20 Grad, es gab selbstgemachten  
Wein und Öl, Katzen brachten Salamander  
statt Mäuse ins Haus. Ich war sehr unbesorgt.  
Dann bin ich mit Dani einkaufen gefahren.  
Sie bestand darauf, dass ich eine Schutzmaske  
aufsetze, alle anderen haben uns damals noch  
komisch angeschaut, keiner hatte so eine Mas-  
ke. Später durfte ich gar nicht mehr mit zum  
Einkaufen fahren, Dani brachte mir immer  
alles mit. Sie war immer ganz fertig, wenn sie  
nach drei Stunden wieder da war. Die Einkäu-  
fe blieben dann erst einmal bis zum nächsten  
Tag im Auto, bevor sie in den Weinkeller ge-  
stellt wurden. Der war dann mit Lebensmit-  
teln, Kosmetikartikeln und Putzzeug schnell  
zugestellt.

Andre sagte, es könnte sein, dass die Leute  
Angst bekommen und kein Essen mehr haben,  
dann kommen sie zu den Feldern, und And-  
res Feld war ja voller Gemüse. Also wurden  
auch Vorkehrungen getroffen, um das Haus  
und das Grundstück vor anderen Menschen  
zu schützen. Wir übten unsere Schussgenau-  
igkeit an hängenden Luftballons mit einer  
Art Softair-Gewehr, um eventuell auch wilde  
Tiere wie Hasen und Vögel erlegen zu können.  
Andre war davon überzeugt, dass die Coronak-  
rise noch schwere Folgen für ärmere Menschen  
haben wird, er bezeichnete die Situation schon  
als dritten Weltkrieg. Ich durfte nicht mehr  
raus, und bald wurde auch verboten, ans Meer  
zu gehen, welches 10 Minuten von uns ent-  
fernt war. Die Spannung und Angst stiegen je-  
den Tag. Wir pflanzten mehr Gemüse an, um  
vorbereitet zu sein. Wir verbrachten vier Tage

damit, Gemüse in Gläser zu konservieren. San  
Lorenzo lebt eigentlich von der Sommersaison,  
da verwandelt sich das leere Städtchen mit dem  
ruhigen Strand in eine Touristenbucht. Schon  
im Februar/März kommen die ersten Gäste.  
Auch die kleine Wohnung, in der ich lebte,  
wird im Sommer an Touristen vermietet. And-  
re machte sich auch Sorgen um seinen Wein,  
den er jetzt nicht so gut verkaufen konnte, weil  
ja niemand mehr raus durfte. Andre und Dani  
sind Selbstversorger, das angelieferte Wasser  
wird in einem Tank gespeichert, und die Klär-  
anlage hat Andre aus recycelten Materialien  
selbst gebaut.

Da die Aussicht weiterzureisen für mich immer  
weiter wegrückte und die Situation vor Ort  
natürlich immer schwieriger wurde, entschloss  
ich mich, doch erst einmal wieder nach Hau-  
se zurückzufliegen. Nach einem verschobenen  
Flug, der dann auch noch gestrichen wurde,  
konnte ich glücklicherweise am 28. März nach  
Deutschland zurückkehren.

Ich vermisse Andre, der laut singt „Sweet  
home San Lorenzo!“, der auf seinem Land he-  
rumspaziert und seine Pflanzen begutachtet.  
Und ich denke oft an seine Lebensweisheiten,  
dass es manchmal reicht, einfach zu leben, weil  
selbst eine Orange vom Baum ein Segen ist.  
Oder dass die Menschen immer so viel zu tun  
haben, aber sich mit unbedeutenden Dingen  
abgeben. Ich hoffe, dass wir alle diese Zeit gut  
meistern, in Italien, in Deutschland, auf der  
ganzen Welt. Und dass ich meine Reise natür-  
lich bald fortführen kann.

Lena B.

## Weltfreiwilligendienst in Peru

Am 24.08.2019 hat sich mein Leben um 180 Grad gedreht. Um 22 Uhr bin ich in den Zug Richtung Frankfurt gestiegen. Am nächsten Tag landete ich abends in Lima, wo ein neues Kapitel begann.

In Lima habe ich mich mit anderen Freiwilligen eine Woche lang etwas eingelebt und die neue Situation ein bisschen verarbeitet, bevor es zu meinem ersten neuen Zuhause gehen sollte: Pozuzo, ein kleines Dorf mitten im Regenwald, welches vor 200 Jahren von Deutschen und Österreichern besiedelt wurde. Heute sprechen dort nur noch ein paar vereinzelte ältere Leute deutsch, ansonsten ist, außer der an Tirol ähnelnden Bauweise, nicht viel von der deutschen Kultur übrig geblieben. Jedoch profitiert Pozuzo von dem Ruf als „deutsches Dorf“ und lebt vom peruanischen Tourismus. Immer wenn ein Touristenbus aus Lima vor dem gegenüberliegenden Restaurant „Tipico Pozuzo“ anhält, geht alte Tiroler Musik an, und ein paar Schüler beginnen, in Dirndl zu tanzen. Sie waren ganz geschockt, als ich ihnen erzählte, dass ich weder diese Tänze beherrsche, noch jemals ein Dirndl getragen habe. Ansonsten erinnert hier nicht viel an Deutschland, selbst Schule gestaltet sich ganz anders. Drei Monate unterrichtete ich, immer mehr alleine, Englisch in der „Secundaria“. Das heißt Klasse 5 bis 9, länger geht hier die Schule nicht. Ich half Kindern und Lehrern, besser Englisch zu verstehen und zu lernen, und unterstützte dies zum Beispiel auch durch einen Chor. Jeden Tag gab ich Englischunterricht an mehr oder weniger motivierte, aber sehr lustige Schüler. Die Schule mal von der anderen Seite der Macht zu erleben, war eine sehr interessante Erfahrung, die für mich auch eine gewisse Ironie mit sich brachte. Ich selbst hatte doch gerade noch selber die Schulbank gedrückt. In meiner Freizeit machte ich viele Ausflüge

in die umliegende Natur, da lässt es nichts zu wünschen übrig. Es gibt kleine Wanderrouten durch den Regenwald, viele kleine Flüsse, Lagunen zum Baden und Wasserfälle zum Bestaunen.

Da meine Stunden erst recht spät (gegen 11 oder 12 Uhr) begannen, hatte ich die Möglichkeit, am Morgen mit auf die Chakra von meiner Mitfreiwilligen Marie zu gehen. Diese musste immer von 5:30 bis um 11 Uhr dort arbeiten, und ich schloss mich ihr jeden Donnerstag an. Der wöchentliche Weg zur Chakra, das ist so etwas wie eine peruanische Farm, ist steinig und geht bergauf durch den Regenwald. Um 6 Uhr dort angekommen gab es erstmal typisch peruanisches Frühstück. Das heißt Kochbanane mit Reis, Yuca (Maniok) und Avocados. Manchmal ein Ei, manchmal Käse, manchmal Maisbrot, immer etwas unterschiedlich. Danach gingen wir die Kühe melken. Aber die eigentliche Arbeit dort sah immer anders aus, je nachdem, was der Bauer Lucio gerade machte, halfen wir ihm: Holz oder Bananenstauden tragen, Zäune der Kuhweiden reparieren, Zuckerrohr oder anderes pflanzen...

Auf der Chakra ist es wie im Paradies, man ist dort in einer anderen Welt.

Leider war nur die Chakra ein Paradies in Pozuzo für mich, und mit der Zeit merkte ich, wie es anfang, mir schlecht zu gehen. Ich kam mit der Direktorin der Schule nicht sonderlich gut zurecht und fühlte mich nicht integriert. Deswegen ging ich den sehr lang bedachten Schritt des Projektwechsels und zog im Dezember in die Kleinstadt Tingo Maria, welche 10 Stunden von Pozuzo entfernt in der Central Selva (Teil des Regenwaldes) liegt. Diese Stadt ist für mich in der zweiten Hälfte meines Jahres zu meinem zweiten Zuhause geworden. Ich bin in eine WG mit sieben anderen Freiwilli-

gen gezogen und habe in einem Nachbardorf an einer Schule weiterhin Englisch unterrichtet. Tingo ist so bunt und so schön, ich habe mich direkt verliebt. Supermärkte gibt es in Peru nicht viele, wir kauften immer auf mercados (Märkten). Überall gibt es Stände mit frischem Obst, Gemüse, Reis und Kartoffeln, an der einen Ecke ein paar Hühner und an der anderen ein Laden, wo sie dir für 10 € dein Handy reparieren und dazu überall schreiende Verkäufer, die dir ihr Gut anbieten möchten. Noch schnell einen frisch gepressten O-Saft und ab zu den Second-Hand-Läden, wo ich so manches vintage-Schnäppchen machen konnte. An den Wochenenden sind wir zu Lagunen und Wasserfällen rund um Tingo gefahren und waren dann abends auf der ein oder anderen Party.

Im Januar und Februar bin ich aufgrund der Regenzeit und der darauffolgenden Schulferien viel herumgereist und habe viel vom Land gesehen. Zudem habe ich Nici und Paul (zwei alte Schulfreunde) in Bolivien getroffen, und wir haben uns zusammen den Salzsee angesehen und waren dabei auf gut 5000 Höhenmetern. Außerdem war ich kurz in Cusco und zwei Wochen an der nördlichen Küste von Peru mit meinem Kumpel Luan surfen.

Das und vieles mehr habe ich erlebt, bevor Corona auch zu uns kam.

Zuerst machten die Schulen für zwei Wochen zu. Deswegen sind Luan, Leon (ein Schulfreund, der gerade zu Besuch war) und ich nach Moyobamba, einer Kleinstadt, gefahren,

um die freie Zeit auszunutzen und noch mehr von Peru sehen zu können. Ich weiß noch, am Ende des dritten Tages fragte mich ein Freund aus Deutschland, wie sich denn die ganze Situation mit Corona in Peru entwickelt. Ich antwortete, dass hier die Lage ziemlich entspannt sei und es wenige Fälle gebe. Drei Stunden später verhängte der Präsident eine Ausgangssperre und stoppte den ganzen Verkehr. Wir sind also Hals über Kopf mit dem letzten Fahrer die ganze Nacht nach Tingo zurückgefahren. Am nächsten Morgen sind wir noch rechtzeitig vor der kompletten Einstellung des Verkehrs in Tingo angekommen. Dieses Glück hatten zwei Mitfreiwillige nicht. Sie steckten in Lima und Cusco fest. Und als es zwei Tage später

hieß, alle Weltwärtsfreiwilligen müssen zurück, mussten sie ohne Gepäck fliegen, da sie nicht zurück nach Tingo konnten. Für uns war es eher schwierig, nach Lima zu kommen, um von dort einen

Flieger wahrzunehmen. Also saßen wir erstmal fünfzehn Tage in Quarantäne und durften nur noch zum Einkaufen raus. Überall Militär, Maskenpflicht und eine sehr angespannte Stimmung. Vor allem Weißen gegenüber schlug sie uns in dieser Zeit entgegen. Mit viel Aufwand und Diplomatie zwischen uns und der peruanischen Polizei gelang es uns, zwei Fahrer zu finden, die uns am 1.4. nach Lima fuhren. Am 3.4. ging dann auch unser Flug nach Deutschland und somit war unser Jahr auf einmal vorbei und wir auf einmal wieder zu Hause.



## Musikalische Vesper mit dem duo mélange - 6. Juni in Lützschena

Am Sonnabend, dem **6.6.**, lädt die Sophienkirchgemeinde zu einer musikalischen Vesper mit dem duo mélange ein, das bereits vor zwei Jahren in der Hainkirche zu erleben war.

Das Leipziger Duo nimmt das Publikum mit auf eine außergewöhnliche Klangreise: Almut Unger und Thomas Laukel kombinieren die klassische Querflöte mit der Marimba, einem dem Xylophon ähnlichen Schlaginstrument, das hierzulande noch recht selten zu hören ist



und seine Wurzeln in der südamerikanischen Folklore bzw. im nordamerikanischen Jazz hat. Das duo mélange konnte vor einiger Zeit bereits sein zwanzigjähriges Jubiläum feiern und blickt auf hunderte gemeinsamer Konzerte im ganzen Bundesgebiet und im benachbarten Ausland zurück. Auch in ihrem neuen Programm verknüpfen die beiden Musiker Einflüsse aus verschiedenen Musikrichtungen und Epochen zu einem vielfarbigen Gesamtkunstwerk. Einige Melodien werden manchem Zuhörer hierbei sicher bekannt vorkommen, und man darf darauf gespannt sein, barocke Klänge von Johann Sebastian Bach, Musik des diesjährigen großen Jubilars Ludwig van Beet-

hoven oder den berühmten „Säbeltanz“ von Aram Chatschaturjan im außergewöhnlichen Arrangement und in der einzigartigen Klangmischung des duo mélange zu erleben.

Um den besonderen Einschränkungen dieser Tage Rechnung zu tragen (Mindestabstand, Beschränkung der Zahl der Kirchenbesucher), aber auch möglichst vielen interessierten Zuhörern ein Musikerlebnis zu ermöglichen, haben sich die Musiker in Abstimmung mit dem

Veranstalter zu folgender Vorgehensweise entschlossen: Das etwa 45-minütige Programm wird am **6.6.** zweimal in der **Hainkirche St. Vinzenz** zu erleben sein. Nach einem ersten Konzert um **17:00 Uhr** wird nach einer Pause die Darbietung um **18:30 Uhr** ein zweites Mal stattfinden. Zur besseren Vorplanung wird hierbei um eine Vorreservierung telefonisch im Gemeindebüro unter 0341/4611850 oder per Mail an [post@duo-melange.de](mailto:post@duo-melange.de) unter Angabe des Terminwunsches und der Personenzahl gebeten.

Weitere Informationen unter [duo-melange.de](http://duo-melange.de)

*Thomas Laukel*

## Neues Advents-Chorprojekt in der Sophienkirchgemeinde!

Egal, ob Sie beim letzten Mal schon dabei waren oder bislang lieber zugehört haben – nach dem Weihnachtsoratorium 2018 und dem Kantatengottesdienst 2019 möchte ich zu einem neuen Adventsprojekt einladen! Dieses Jahr soll das Programm aus zwei vielleicht nicht ganz so bekannten Stücken beste-

hen: nämlich der Kantate Nr. 61 „Nun komm der Heiden Heiland“ von J. S. Bach, die für den ersten Advent geschrieben wurde, und dem kleinen Oratorium „Die Kindheit Jesu“ seines Sohnes, Christoph Friedrich Bach, des „Bückerburger Bach“.

Während die Kantate 61 eine frühe Kantate

J. S. Bachs aus seiner Weimarer Zeit ist, die zwei klangprächtige Chorsätze – am Beginn und am Schluss – in sich hat, ist „Die Kindheit Jesu“ eher als „biblisches Tongemälde“ zu bezeichnen, welches das Geschehen der Weihnacht illustriert. (Auch in diesem Werk übernimmt der Chor den „Ehre sei Gott in der Höhe“-Gesang!)

Und jetzt sind SIE gefragt.

Wenn Sie Interesse haben, bei diesem Adventskonzert mitzuwirken, dann melden Sie sich bis zum Beginn der Sommerferien (20.7.) unter der E-Mail-Adresse [adventsprojekt@sophienkirchgemeinde.de](mailto:adventsprojekt@sophienkirchgemeinde.de) oder telefonisch im Büro an! So können wir sehen, ob sich ein ausreichend

starker Chor formieren kann.

Probenbeginn wird im Oktober sein; die regulären Chorproben sind immer mittwochs (außer an Feiertagen) von 19:45 bis 21:15 Uhr im Gemeindesaal Möckern.

Dazu gibt es Probenvormittage sonnabends 9:30 Uhr, ebenso im Gemeindesaal **Möckern**: am **07.11., 21.11., 28.11.,** und **12.12.**

Das Konzert soll am Freitag, dem **18.12.**, um **19:30 Uhr** in der **Gnadenkirche Wahren** stattfinden.

Ich freue mich auf alle, die dabei sein wollen!

*Sonja Lehmann*

## Vespere, Konzerte und musikalische Gottesdienste - Juni & Juli

**Samstag, 6.6., 17:00 Uhr und 18:30 Uhr**

Musikalische Vesper von duo mélange  
Hainkirche St. Vinzenz Lützschena

**Samstag, 25.7., 17:00 Uhr**

Orgelvesper  
Auferstehungskirche Möckern

**Samstag, 27.6., 17:00 Uhr**

Orgelvesper  
Auferstehungskirche Möckern

## Regelmäßige Termine

**Offenes Singen: 29. Juni und 20. Juli, jeweils 19:30 Uhr Gartenhaus Wahren**

regional	1 x monatlich	Gartenhaus Wahren	19:30 Uhr
----------	---------------	-------------------	-----------

**Sophienkantorei** (Pause in den Ferien)

regional	mittwochs	Gemeindehaus Möckern	19:45 Uhr
----------	-----------	----------------------	-----------

**Sophien-Kammermusikensemble** (Pause in den Ferien)

regional	14-tägig	Pfarrhaus Wahren	nach Absprache
----------	----------	------------------	----------------

**Blockflötenensemble** (Pause in den Ferien)

regional	montags 14-tägig	Pfarrhaus Wahren	18:00 Uhr
----------	------------------	------------------	-----------

**Posaunenchor**

Lindenthal	freitags	Kantorat Lindenthal	18:30 Uhr
------------	----------	---------------------	-----------

**Ev.-Luth. Sophienkirchgemeinde, Pfarramt, Rittergutsstraße 2, 04159 Leipzig, Tel.: 461 18 50, Fax: 462 18 10, E-Mail: kg.leipzig-sophien@evlks.de**

Gustav-Adolf-Kirche <b>Lindenthal</b> Kirchenkuratoren: Manfred Keil, Tel.: 461 78 44 und Eberhard Schirmer  Gemeindehaus, Kantorat & Gustav-Adolf-Kirche: Lindenthaler Hauptstraße 13-15, 04158 Leipzig Tel.: 461 18 50 Sprechzeit im Gemeindehaus (Donnerstag, 15:30 - 16:30 Uhr)  Evangelische Kindertagesstätte „Am Kirchgarten“ Gartenwinkel 31, 04158 Leipzig, Tel.: 46 85 35 10  Friedhof Lindenthal: Salzstraße 2, 04158 Leipzig Tel.: 529 72 00, Fax: 529 71 99 Dienstag, 14:00 - 17:00 Uhr (Bürozeit) und nach Vereinbarung	Pfarrhaus, Gemeinderaum & Schloßkirche <b>Lützschena</b> Schloßweg 4, 04159 Leipzig, Tel.: 461 90 34 Kirchenkuratoren: Eberhard Jahn, Tel. 4612716 und Steffen Berlich, Tel. 461 68 35  Hainkirche St. Vinzenz, Elsteraue 7, 04159 Leipzig Kirchenkuratoren: Martin Rauwald, Tel. 0172 939 60 01 und Frank Henschke, Tel. 0172 595 77 43  Öffnungszeit der Friedhofsverwaltung im Pfarrbüro Mittwoch, <b>NEU seit März: 14:00 - 16:00 Uhr</b>  Friedhof Lützschena: Am Bildersaal, 04159 Leipzig Friedhof Hänichen: Elsteraue 7, 04159 Leipzig Tel.: über Friedhof Wahren: 461 82 03 Fax: über Friedhof Wahren: 462 72 95	Pfarrhaus & Gemeindehaus <b>Möckern</b> Georg-Schumann-Straße 198, 04159 Leipzig Tel.: 580 676 06  Auferstehungskirche Möckern, Georg-Schumann-Straße 184 Kirchenkuratoren: Doreen Prigan, Tel. 90 29 00 35 Björn Hausmann, Tel. 909 67 50 Dirk Klingner, Tel. 461 18 50  Öffnungszeit des Pfarrbüros Mittwoch, 16:00 - 18:00 Uhr Freitag, 11:00 - 12:00 Uhr	Pfarrhaus & Gartenhaus <b>Wahren</b> Rittergutsstraße 2, 04159 Leipzig Tel.: 461 18 50, Fax: 462 18 10  Gnadenkirche Wahren, Opferweg 5  Öffnungszeit des Pfarrbüros Mittwoch, 9:00 - 12:00 Uhr Donnerstag, 17:00 - 18:00 Uhr  Friedhof Wahren: Georg-Schumann-Straße 346 Tel.: 461 82 03, Fax: 462 72 95 Dienstag, 10:00 - 12:00 Uhr und 14:00 - 18:00 Uhr, Oktober-März nur bis 17:00 Uhr / Sonnenuntergang
--	--	--	--

 Pfarrerin Andrea Führer Vakanzvertreterin Tel.: 0341 / 492 82 75 Mobil: 0177 / 350 91 83 afuehrer@online.de	 Gemeindepädagogin Kathrin Laschke Tel.: 034291 / 32 99 26 kathrin.laschke@gmx.de	 Gemeindepädagogin Heike Heinze Tel.: 034292 / 63 20 40 heike.heinze@evlks.de	 Ansprechpartner Rumänien: Jens Funke & Daniel Serfas info@rumaenienhilfe-leipzig.de www.rumaenienhilfe-leipzig.de Mobil: 0152 / 58 44 90 51	 Ansprechpartner für Konfirmanden Klasse 7 Michael Lesch (Jugendpfarramt) 0341 / 212 00 95 34 michael.lesch@evlks.de
 Kantorin Sonja Lehmann kantorin.lehmann@gmx.de Tel.: 0341 / 22 81 04 50	 Kantor Tilman Jäcklin jaecklin@gmx.net	 Kantor Daniel Vogt Mobil: 0151 / 1841 20 14 org@el-vogt.de	 Verwaltung Vorsitzender des Kirchenvorstands Dirk Klingner dirk.klingner@evlks.de	 Verwaltung Heike Wendlandt <b>kg.leipzig-sophien@evlks.de</b> heike.wendlandt@evlks.de
 Verwaltung Ute Oertel <b>kg.leipzig-sophien@evlks.de</b> ute.oertel@evlks.de	 Dana Moeller Leiterin Ev. Kita Am Kirchgarten Tel.: 0341 / 46 85 35 10 kita-kirchgarten@diakonie-leipzig.de	 Leiter Posaunenchor Lindenthal Sam Hänsel Mobil: 0179 / 293 10 60	 Friedhof Kerstin Engel-Kaun 0341 / 461 82 03 friedhof-wahren@t-online.de	 Friedhof Carmen Funk Mobil: 0175 / 232 77 67 funk-star@gmx.de
 Friedhof Jens-Uwe Kaun 0341 / 461 82 03 friedhof-wahren@t-online.de	 Friedhof Jens Badstübner Mobil: 0176 / 51 49 37 68	„Blaues Kreuz e. V.“ Möckern  „Blaues Café“ Georg-Schumann-Straße 198 Montag bis Freitag von 9 bis 16 Uhr geöffnet	„LebensL.u.S.T.“ Ökumenischer Leib- & Seele Treff Georg-Schumann-Straße 326 www.lebenslust-leipzig.de Telefon: 0160 / 209 26 68 Die & Do: 9:30 - 17:00 Uhr Mittwoch: 10:00 - 17:00 Uhr	Förderverein Auferstehungskirche Leipzig-Möckern e. V. / Vorsitz: Björn Hausmann / Tel.: 90 96 750  Förderverein Schweinefleisch-Mendelssohn-Orgel der Auferstehungskirche Leipzig-Möckern e. V. Vorsitz: Daniel Beilschmidt
<b>für Kirchgeldentzahlungen</b> IBAN: DE27 3506 0190 1635 3000 15 BIC: GENO DE D1 DKD, KD-Bank Kontoinhaber: Sophienkirchgemeinde	<b>für Mieten, Spenden, Pacht, Sonstiges</b> IBAN: DE46 3506 0190 1620 4790 43 BIC: GENO DE D1 DKD, KD-Bank Kontoinhaber: Kirchenbezirk Leipzig Verwendungszweck, bitte angeben: RT 1924	<b>für Friedhof Lindenthal</b> IBAN: DE74 8605 5592 1198 0226 94 BIC: WELA DE 8L XXX, Sparkasse Leipzig Kontoinhaber: Friedhof Lindenthal	<b>für Friedhöfe Lützschena</b> IBAN: DE09 3506 0190 1639 0000 16 BIC: GENO DE D1 DKD, KD-Bank Kontoinhaber: Friedhöfe Lützschena	<b>für Friedhof Wahren</b> IBAN: DE67 8605 5592 1132 0014 19 BIC: WELA DE 8L XXX, Sparkasse Leipzig Kontoinhaber: Friedhof Wahren

## Mal sehn

**Mal sehn, wann wir uns wieder sehn,  
Da bin ich schon gespannt.  
Vielleicht auf einem andern Weg,  
In einem andern Land.**

**Mal hör'n, wann wir uns wieder hör'n,  
Etwa am Telefon?  
Denn wenn wir uns erst später sehn,  
Hör'n könn wir uns doch schon!**

**Wenn Du mir schreibst,  
Schreib ich dir auch, womöglich ein Gedicht.  
Wenn ich das tu, dann hör ich dich  
Und sehe dein Gesicht.**

*Judith Bürkle (2012)*

Foto: Rainer Sturm, pixelio

## Impressum

die Glocke, Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev.-Luth. Sophienkirch-  
gemeinde Leipzig, Rittergutsstraße 2, 04159 Leipzig, Tel.: 0341/4611850.  
Internet: [www.sophien-leipzig.de](http://www.sophien-leipzig.de). Redaktion: Barbara Klingner, Tina  
Serfas, Prof. Eberhard Fleischmann, Sonja Lehmann, Judith Bürkle,  
Antje Arnoldt. Fotos: privat, [gemeindebrief.evangelisch.de](http://gemeindebrief.evangelisch.de) & [pixabay.de](http://pixabay.de).  
Auflage: 1.750. Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen, No. 137.  
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe No. 138 am **26.06.2020**. Für  
August & September 2020 bitte alle Termine, Texte & Fotos an [redaktion@  
glocke-leipzig.de](mailto:redaktion@glocke-leipzig.de).



GBD

[www.blauer-engel.de/uz195](http://www.blauer-engel.de/uz195)

Dieses Produkt **Cobra**  
ist mit dem Blauen Engel  
ausgezeichnet.  
[www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)